

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieses Opfer gerne gebracht; denn man ist ja nicht ins Kloster gegangen, um gute und reiche Mahlzeiten zu halten, sondern um Gott zu dienen und seiner Seele zu nützen durch Buße und Entsaugung. —

Und wie ist es denn in den Trappistenklöstern bestellt mit dem Schlafen? — Im schmucklosen gemeinsamen Schlaffaale, der aber durch zahlreiche Fenster genügend Licht und Luft erhält, sehen wir in langen Reihen die einfachen durch einen Vorhang verschließbaren Holzzellen, über deren Eingang auf einem Täfelchen der Name des Inhabers zu lesen ist. In der Zelle steht das schlichte Bett, bestehend aus Strohsack, Strohkissen und der nötigen Anzahl von Wolldecken. Den Schmuck der Zelle bildet ein Kreuzifix, zwei Heiligenbilder und ein Weihwasserbecken. Das ist alles.

Hier nimmt der abgehärtete, ans Rauhe gewöhnte Ordensmann seine Nachtruhe. Gewiß bedeutet das Buße, namentlich das von der Regel vorgeschriebene Schlafen im Ordenskleide. In Wirklichkeit aber verspürt er nicht viel von dieser Buße; denn die Müdigkeit nach harter Tagesarbeit läßt ihn bald in tiefen Schlummer sinken, bis ihn nach sieben Stunden gefunden Schlafes die Glocke weckt zu neuem Schaffen. —

4. Ein Tag bei der klösterlichen Familie

„Dies pleni invenientur in eis.
Solle Tage werden bei ihnen gefunden.“
(Ps. 72, 10)

Die Tagesordnung im Kloster ist nicht immer dieselbe. Es ist ein Unterschied zwischen Sommer- und Winterordnung, zwischen der Ordnung an Sonn- und Werktagen, an Kirchen- und Ordensfesttagen und Tagen, an denen nicht gefastet wird. So ergibt sich eine ganz angenehme Abwechslung. Eines aber steht fest, daß jeder Tag, wenn er regeltreu und im Geiste des Ordens verlebt wird, für den Ordensmann einen „vollen“ Tag für die Ewigkeit bedeutet. Und namentlich von den Trappisten, deren Leben so reich ist an Gebet und Arbeit, an Opfer und Entsaugung, kann man mit dem Psalmisten sagen, daß „bei ihnen volle Tage gefunden werden“.